

Parodontitis – Periimplantitis

Optimale Behandlungssicherheit auf Basis von Markerkeimanalysen

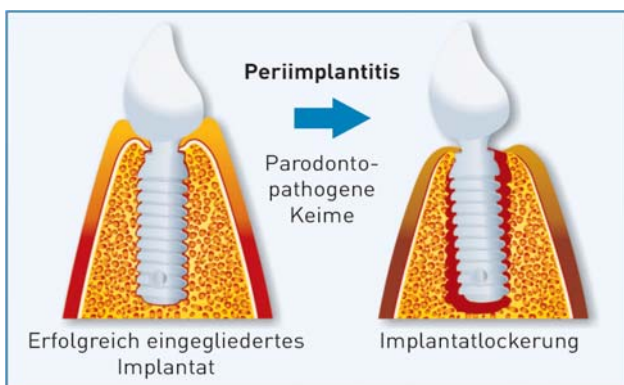
Sehr stark pathogen	Stark pathogen	Moderat pathogen
<i>A. actinomycetemcomitans</i>	<i>T. denticola</i>	<i>P. micros</i>
<i>P. gingivalis</i>	<i>P. intermedia</i>	<i>F. nucleatum/periodonticum</i>
<i>B. forsythia</i>	<i>E. nodatum</i>	<i>C. rectus</i>
		<i>E. corrodens</i>
		<i>Capnocytophaga spec.</i>

Entzündungen des Parodontalgewebes und fortschreitender Knochenabbau sind Folgen einer **Infektion durch parodontopathogene Markerkeime**. Für eine zielgerichtete und erfolgreiche Parodontaltherapie ist die Elimination bzw. deutliche Reduktion dieser Markerkeime von zentraler Bedeutung.

Da die Zusammensetzung der Subgingivalfloora individuell stark variiert, **ist eine gezielte Behandlung nur auf Basis einer Analyse des Keimspektrums möglich**. Erst das Wissen um Zusammensetzung

der Bakterienbelastung ermöglicht die Planung einer optimalen individuellen Behandlungsstrategie mit minimalem Einsatz von Antibiotika. Markerkeimanalysen helfen so bei der evidenzbasierten Auswahl eines optimal wirksamen Medikamentes und tragen damit zur Vermeidung von Therapiefehlern oder ineffizienten Therapieformen bei. Regelmäßige Kontrolluntersuchungen zur Überprüfung des Behandlungserfolges und zur Früherkennung von Re-Infektionen helfen das klinische Bild auch langfristig stabil zu halten.

So ermöglicht eine **diagnostisch fundierte Behandlung** einen **höheren therapeutischen Erfolg** und folglich eine wachsende Zufriedenheit der Patienten.



Auch bei einer **Periimplantitis**, führt eine **durch Bakterien verursachte Entzündung des Weichteilgewebes zu Knochenabbau** und letztlich zur Lockerung oder gar zum Verlust des Implantates. Das **Keimspektrum** bakteriell bedingter Infektionen ist dabei **analog zu dem von Parodontalerkrankungen**. Auf Basis der Markerkeimanalysen kann auch hier die Entscheidung getroffen werden, welche therapeutischen Maßnahmen für die Eradikation der individuellen Bakterienbelastung erforderlich sind.

Die **Eingliederung enossaler Implantate sollte erst nach erfolgreicher Keimreduktion bzw. –elimination**

erfolgen. Die im Vorfeld einer Implantation durchgeführte Analyse zeigt, ob ein geplanter Eingriff durch eine bestehende Bakterienbelastung bereits von vorneherein gefährdet ist. Erst eine negative Analyse signalisiert Keimfreiheit und gibt folglich grünes Licht für die implantatprothetische Versorgung. So erhalten Sie auf einfachem Weg **optimale Behandlungssicherheit in Ihrem und im Interesse des Patienten**.

Und so funktioniert's: Fordern Sie unsere kostenfreien Probenentnahmesets für eine schnelle und einfache Probenentnahme in Ihrer Praxis an. Vermerken Sie die gewünschte Analyse auf dem Auftragsformular und wir sorgen für den Transport der Probe in unser Labor per Kurierfahrer (Anruf im Labor genügt). In der **Ergebnismitteilung** wird das individuelle **Keimspektrum des Patienten mit einer individualisierten Therapieempfehlung nach DGP/DGZMK** versehen.

Von den gesetzlichen Krankenkassen werden die Kosten der Untersuchung nicht übernommen.

Als Selbstzahler-Leistung würden wir für diese Leistung **52,47 €** liquidieren.

Die Abrechnung erfolgt je nach Ihrem Wunsch direkt mit dem Patienten oder mit Ihrer Praxis.



DAC-ML-0057-98-10-02